

Fantastische Geschichten über das "Nizza Österreichs"

In Altösterreich trug Görz viele lobhudelnde Beinamen. Ein neues Buch erleichtert es Besuchenden, die vereinte Stadt Gorizia-Nova Gorica wieder schätzen zu lernen

Sascha Aumüller

23. Dezember 2024, 07:00

🗨 60 Postings

☰ Später lesen

Österreich lag immer gern am Meer. Die Sehnsucht war einst sogar so überbordend, dass einem Ort im Landesinneren des Habsburgerreiches angedichtet wurde, er hätte etwas mit der Côte d'Azur zu schaffen: 1873 kreierte ein pensionierter Beamter aus Wien für die heute italienisch-slowenische Stadt Gorizia-Nova Gorica den Begriff "Nizza Österreichs". Das ist nur eine von zwölf fantastischen Geschichten, die Autorin Christine Casapicola in ihrem Buch *Görz* erzählt. Es ist einer der wenigen deutschsprachigen Titel über diese tolle Stadt – und er kommt gerade recht, wenn Gorizia-Nova Gorica 2025 die erste grenzüberschreitende Kulturhauptstadt Europas wird.



So sah der Europaplatz bis in jüngster Vergangenheit aus. Soeben wird er fürs Kulturhauptstadtjahr aufgehübscht.

Mediaspeed, foto: Ernad Ihtijarević

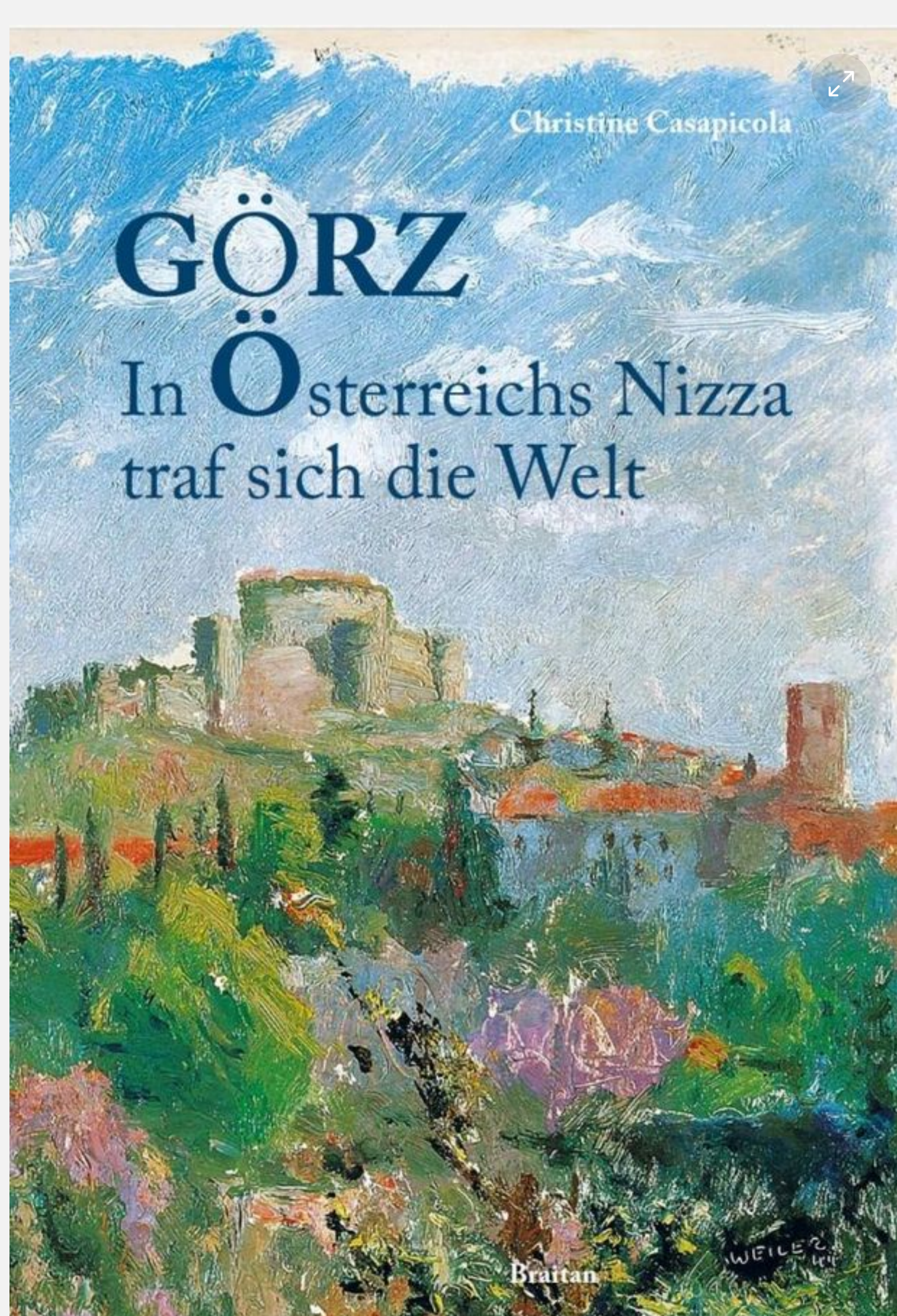
Görz galt lange Zeit als Herz des altösterreichischen Küstenlandes. Vier Jahrhunderte lang gehörte die Stadt am Südhang der Alpen zur Habsburgermonarchie. In zahlreichen Quellen wird der Alltag als multikulturell und bunt beschrieben. Im 20. Jahrhundert wurde die Stadt schließlich durch zwei Weltkriege erschüttert. Nach dem Ersten lag sie in Trümmern, nach dem Zweiten zerschnitt eine neu definierte Grenze den Landstrich. Erst in einem Europa ohne Grenzen konnten das italienische Gorizia und das slowenische Nova Gorica wieder zueinanderfinden, um gemeinsam an die alte kulturelle Vielfalt anzuknüpfen. Das Kulturhauptstadtjahr 2025 in Görz darf denn auch wie ein Erinnerungsruf an das vereinte Europa verstanden werden.



Die Stadt Görz liegt südlich der Alpen am Isonzo und offenbart ihre Reize nicht auf den ersten Blick.

Mediaspeed, foto: Ernad Ihtijarević

Das heutige Görz tut sich allerdings auch schwer, seine Besucherinnen und Besucher gleich für sich zu vereinnahmen und auf die einfache Tour gewinnen zu können. Als zu uneinheitlich und wenig lieblich beschreiben Reisende ihr aktuelles Stadtbild, wie auch die Autorin Christine Casapicola einräumt: "Auch wenn man manchmal genauer hinschauen muss, ist es dem von den Zeitläuften gebeutelten Görz gelungen, den Charakter einer heiteren Stadt zu bewahren. Das liegt vor allem an den gastfreundlichen, herzlichen Menschen, sowohl im italienischen Gorizia als auch im slowenischen Nova Gorica. Dennoch erschließt sich die Stadt dem Besucher nicht spielerisch, sie will erarbeitet werden", schreibt sie im Vorwort ihres Buches. Wohl auch deshalb reist Casapicola nach Möglichkeit mindestens einmal im Jahr nach Görz. Denn nur wer sich auf diese Stadt einließe, dürfe in ihre Seele blicken. Menschen, die sich an Geschichte erinnern und ihre Familiengeschichten weitergeben, sind der Schlüssel, um das Tor zur Stadt zu öffnen. Casapicola erzählt einige davon. (saum, 23.12.2024)



"Görz. In Österreichs Nizza traf sich die Welt", erschienen im Verlag Edizioni Braitan.

Edizioni Braitan

Christine Casapicola: *Görz. In Österreichs Nizza traf sich die Welt*. Französische Broschüre, Fadenheftung. 186 Abbildungen. € 29,- / 368 Seiten. ISBN 9788886950268. Edizioni Braitan, 2024

